

v. 4 Bey ihnen.) Die eigentliche meinung dieser lezten drey verse zu-
begreifen binn ich zu ungeschickt gewesen. In dißem fiehlen mir
diese ein:

[72r] Vnd ihnen selbst hierauß groß lob erwachsen kann.
Zu gütt- und gnedig sein nie laß⁴ und müde werden,
Vnd straffen milderen, macht groß und hoch auff erden.

Pag. 17. **Jm ersten 6zeiligen Gemeinerart.**

v. 3. Vnd herrlichkeit.)
Im fall sie sich derselben mehr und mehr
Gebrauchen thun. Recht wol und fürstlich stehet,
Geliebet sein. Die macht öfft übel thut,
Leutsehligkeit schafft nictes, allß waß gutt.

Jm andern 8zeiligen Heldenart.

v. 4. Vmbwickeln.) Hier mangelt daß wörtlein, doch: daß dem andern
obschon, im vorhergehenden verse gegenantworten solte.
Welches dieses orts etwa also verhüthet werden möchte: So
wickeln sie sich doch rings umb mit vielen schweiffen
v. 6. Also nachgehen soll.) Gleichso auch soll ein mensch nach-
geh'n der wißenschafft.
v. 8. Wo seine neigung.) Wo seine neigung ihm hinn giebet etc.
Oder: Wohinn sein eigner muht Jhm selbst giebt lust und
krafft.

Jm lezten 8zeiligen Gemeinerart.

v. 6. Er im beruff.) In seinem ampt er sey fromm und bescheiden.
v. 7. Von iedermann.)
Von iedermann wird stets^o geliebet sein,
Den eig'ne lieb jn^p keiner zeit nimmt ein.

III

Augustus Buchners Schluß-„Cohr der Hirten vnd Nymphen“ aus dem Libretto der von Heinrich Schütz vertonten Oper *Orpheus und Euridice* (1638)

Q HM Köthen: V S 545, Bl. 79rv, v leer; eigenh. — H (s. u.), Bl. 245rf. — D: KE, 230 f.
und danach in KL III, 145.

Der vollständige Operntext hat sich abschriftlich erhalten im ThSTA Altenburg: Schön-
bergsche Sammlung Nr. 54, Bl. 225r–245v: „Ballet | Bey Churfürst Johann Ge- | orgen
des Andern gehal- | tenem Beylager. | Jst Herrn Augusti Buchneri, | Professoris | zu
Wittenberg | Arbeit und Erfindung.“ Schreiberh. Zit. als H. — Danach vollständig ver-
öffentlicht — in der späteren Forschungsliteratur oftmals übersehen oder übergangen